

sind aber wieder reizende kleine Stimmungsbilder, so fein abgetönt, so klangvoll und anziehend in den Melodien, bald ernst sinnend, fast elegisch, wie Nr. 1, 2 und 6, dann wieder voll schalkhafter Grazie, wie Nr. 2 oder neckisch übermüthig, wie Nr. 5; eine sehr empfehlenswerthe Literatur für unsere Jugend. (Klavierlehrer 1887, Nr. 22.)

Abendfeier in Venedig. Geibel's bekanntes Gedicht (»Ave Maria! Meer und Himmel ruh'ne«), das schon mancher musikalischen Arbeit zu Grunde gelegt worden ist, hat in der vorliegenden eine besonders würdige Tonillustration gefunden. Scharwenka's Komposition erreicht bei aller zarten Grundstimmung eine kräftige Steigerung des Verlaufs und scheint durch poetische Empfindung und warmes Klangkolorit einer allgemeinen Wirkung auf die Hörer sicher zu sein. Der Instrumentalsatz ist harmonisch und rhythmisch fein abgetönt. (Dresdner Journal 1894, Nr. 98.)

Xaver Scharwenka.

Mataswintha.

Oper in 3 Aufzügen.

Text nach *Felix Dahn's* »Ein Kampf um Rom« von Dr. *Ernst Koppel*.

Vollständiger Klavierauszug mit Text vom Komponisten *M* 10 n.

Textbuch (deutsch) *M* —.50 n. Textbuch (englisch) *M* 1.— n.

Daraus einzeln:

	<i>M</i>	<i>Fr</i>
Vorspiel. Partitur n. <i>M</i> 4.—. 31 Orchesterstimmen (30 Hefte) . . . je	—	30
Frauenchor mit Alt-Solo. Klavierauszug <i>M</i> 3.—. Stimmen: Sopran I, Sopran II, Alt. je	3	—
<i>Holde Blüten, blüh'nde Lust. — Lovely blossoms, blisses bright.</i>		
Witichis' Werbung. (Witichis' Wooing.) Klavierauszug	1	25
<i>Dank euch, ihr Treuen. — Thanks, thanks! ye faithful.</i>		
Witichis' Werbung. Eine Episode für grosses Orchester. Partitur n. 5 — 31 Orchesterstimmen je	5	— 30
Rauthundis' Entsagung. (Rauthundis' Resignation.) Klavierauszug	1	—
<i>That'st du den fürchterlichen Eid. — Speak! didst thou make this fearful vow.</i>		
Mataswintha's Brautnachtsang. (Mataswinthas Bridal Night Song.) Klavierauszug	1	25
<i>Wie der Duft mir den Sinn umfängt. — How these odors my heart enthral.</i>		
Ländlicher Chor. Für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit Orchester. Partitur n. <i>M</i> 2.—. 12 Orchesterstimmen je <i>M</i> —.30. 4 Chorstimmen (deutscher und englischer Text) je	—	30
Domine Jesu Christe. Kirchengesang für Doppelchor, Orgel, Streichinstrumente und Pauken. Partitur n. <i>M</i> 2.—. 6 Orchesterstimmen je 4 Chorstimmen je	—	30

Der aus Amerika hier besuchsweise weilende Komponist Xaver Scharwenka bescherte am Sonnabend früh einem zahlreich geladenen und zahlreich erschienenen Publikum eine Konzertaufführung seiner Oper Mataswintha in dem Saale des ehemaligen Kroll-Theaters. Der Text der Oper in drei Aufzügen ist von Dr. Ernst Koppel nach Felix Dahn's »Ein Kampf um Rom« hergestellt. Dass man von einer Oper im Konzertgewand nur einen höchst unvollkommenen Eindruck gewinnen muss, liegt auf der Hand. Von ihr einen Schluss auf die Bühnenwirksamkeit des Werkes zu ziehen, wäre gewagt, besonders bei einer Oper wie dieser, welche im Tristan-Isolde'schen Charakter Darstellungskräfte ersten Ranges verlangt, die nicht nur gesänglich, sondern auch schauspielerisch auf höchster Stufe stehen, nicht nur ihre Stimme, sondern jede Regung und Bewegung ihrer Mienen im Dienste der untergelegten Musik zu beherrschen vermögen. Diese Musik ist von höchster Gediegenheit. In ihr sind die

Wagnerischen Bahnen, wenn auch nicht erweitert, doch fortgeführt, und zwar höchst günstig, insofern der Tondichter nicht in Erfinder-Ohnmacht unmelodische Gewaltmusik hervorpresst, sondern wirklich schönklingende Tonwogen am Ohre vorüberführt, die mit ihren Schwingungen bisweilen sogar das Herz besuchen.

(Neue Berliner Musikzeitung 1894, Nr. 39.)

Rein musikalisch bietet das Werk sehr viel Erfreuliches. Der Ausdruck ist stets nobel, der Instrumentalklang sehr blühend, allerdings in der Art seiner Schönheit auch etwas gleichmässig anhaltend. Das Vorbild Wagner's ist deutlich zu erkennen, aber, indem der Unterzeichnete das nicht in tadelnder, sondern in lobender und zustimmender Weise feststellt, bleibt doch zu wünschen, dass dem Komponisten in der Erfindung und Verarbeitung der Leitmotive auch die zutreffende Prägnanz und dramatische Schneidigkeit des Bayreuther Meisters gelungen wäre. In diesem Punkte tritt gelegentlich eine gewisse Erlassung in Folge zu gleichartiger Durchführung ein.

Zu den schönsten Partien gehört das aus den Hauptmotiven gebildete Orchestervorspiel. Es klingt vorzüglich, entwickelt sich in guter Steigerung und führt vorzüglich in die ganze Oper ein. Ohne Zweifel wird es bald eine gern gehörte Konzertennummer werden. Im ersten Akt ist mit Anerkennung die zarte Stimmungsmalerei hervorzuheben, die Rauthundis und ihr glückliches Verhältnis zu Witichis bezeichnet; höher aber steht der zweite Akt, der in der Charakterisirung Mataswintha's und mit der ihm innewohnenden Steigerung wohl der gelungenste der Oper ist. Im dritten Akte aber überwiegt das rein deklamatorische vielleicht zu sehr

(O. Eichberg, Klavierlehrer, Berlin 1894, Nr. 19.)

Hans Sitt.

Biographie.

Hans Sitt, geboren am 21. September 1850 zu Prag, hat in frühester Jugend seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium erhalten und folgte im Jahre 1867 einer Anstellung nach Breslau an das Stadttheater, wo er zwei Jahre später den Violinbogen mit dem Dirigentenstabe vertauschte und als Kapellmeister an den Theatern zu Breslau und Prag thätig war. 1873 wurde Sitt als städtischer Kapellmeister nach Chemnitz in Sachsen berufen, welche Stellung er 1880 aufgab, um einem verlockenden Engagement nach Nizza-Lugano zu Baron Paul von Derwies zu folgen, welcher sich zu seinem Vergnügen eine Privatkanpelle und Oper hielt. Der plötzliche Tod dieses Kunstfreundes löste aber schon nach einem Jahre dieses Verhältnis und Sitt kehrte nach Deutschland zurück, um in Leipzig dauernden Aufenthalt zu nehmen. Seit 1883 als Lehrer der Violine am Königlichen Konservatorium thätig, wurde Sitt die Leitung des um die Aufführungen Bach'scher Werke verdienten Bachvereins sowie des Leipziger Lehrergesang-Vereins übertragen, und augenblicklich ist derselbe auch Dirigent der Singakademie und der Abonnementskonzerte in Altenburg.

	<i>M</i>	<i>Fr</i>
Op. 10. Namenlose Blätter. 10 Stücke für Pianoforte	3	25
Op. 11. Konzert in D moll für Violine mit Orchester. Partitur in Abschrift (auch leihweise zu beziehen). Stimmen (Orch.-Bibl. 487/88) 23 Hefte je	—	60
Für Violine mit Begleitung des Pianoforte	9	—
Op. 34. Konzert in A moll f. Violoncell mit Orchester- oder Pianofortebegleitung. Partitur und Orchesterstimmen in Abschrift. Für Violoncell mit Begleitung des Pianoforte	6	—
Notturmo für Violine mit Orchester- oder Klavierbegleitung. Für Violine und Orchester	3	—
Für Violine und Klavier	2	—